

MEDIENINFORMATION

Starnberg, 02. September 2014

Starnberg, Berg und Pöcking gehen auf die Überholspur

- 9.400 Haushalte können ab sofort Vectoring-Technik nutzen.
- Geschwindigkeiten von maximal 100 MBit/s möglich.
- Schneller werden: Jetzt neuen Anschluss im Telekom Shop oder bei jedem T-Partner bestellen.

Starnberg, Berg und Pöcking ziehen auf der Datenautobahn auf die Überholspur. Die Stadt Starnberg und die Gemeinden Berg und Pöcking gehören zu den ersten Kommunen in Bayern, in denen die Deutsche Telekom die neue Vectoring-Technik einschaltet. Ab sofort können die Bürgerinnen und Bürger im Ortsnetz 08151 mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s) im Internet surfen. Und das ist nicht alles: Das neue Netz ist so leistungsstark, dass Telefonieren, Surfen im Internet und Fernsehen gleichzeitig funktionieren. Außerdem bieten die neuen Anschlüsse noch einen deutlichen Vorteil beim Heraufladen. Bis zu 40 MBit/s sind möglich. Ein Mehrfaches von dem was ein Kabelnetzanschluss in der Regel bietet. Vom Ausbau der Telekom profitieren rund 9.400 Haushalte im gesamten Ortsnetz 08151.

„Wir freuen uns, dass es nun so weit ist: Starnberg hat eine Auffahrt zur Datenautobahn. Mehr noch: Starnberg gehört jetzt zu den schnellsten Internet-Städten in Deutschland“, sagt Eva John, Erste Bürgermeisterin von Starnberg. „Unsere Stadt wird damit als Wohn- und Arbeitsort noch attraktiver. Wir danken der Telekom für die gute Zusammenarbeit.“ Dem stimmte der Bürgermeister von Berg, Rupert Monn, ebenfalls zu. Teilgebiete der Gemeinde Berg wurden ebenfalls ausgebaut“

„Das Warten hat sich gelohnt. Die schnellen Internetanschlüsse sind jetzt buchbar“, sagt Andreas Rudloff, zuständig im Infrastrukturvertrieb der Telekom

Deutschland. „Hohes Tempo im Internet ist ein Standortvorteil – für die Kommunen im Ausbaubereich 08151, aber auch für jede einzelne Immobilie.“

Insgesamt hat die Telekom in Starnberg, Berg und Pöcking 42 Kilometer Glasfaser verlegt und 61 Multifunktionsgehäuse mit modernster Technik neu aufgestellt und mit Glasfaser angeschlossen.

Was für Kunden wichtig ist

Die schnellen Internetanschlüsse kommen nicht von allein in die Haushalte. Die Kunden müssen aktiv werden. Interessenten für einen neuen Anschluss informieren sich im Telekom Shop Starnberg, Münchener Straße 2, 82319 Starnberg oder bei SeeTel GmbH, Wittelsbacher Str. 9, 82319 Starnberg oder bei Expert Kleber, Münchener Straße 1, 82319 Starnberg oder unter www.telekom.de/verfuegbarkeit, welche Produkte an ihrem Wohnort möglich sind. Auch wer bereits einen DSL-Anschluss von der Telekom hat, kann die höheren Internetgeschwindigkeiten nutzen. Ein Anruf bei der kostenfreien Hotline 0800 330 1000 genügt.

Vectoring: Datenbooster fürs Kupferkabel

Die höheren Geschwindigkeiten im Netz werden durch den Einsatz der Vectoring-Technik möglich. Die neue Technik beseitigt die elektromagnetischen Störungen, die auf der Kupferleitung auftreten. Das Kupfer führt vom Multifunktionsgehäuse, dem großen grauen Kasten am Straßenrand, in die Wohnung des Kunden. Vectoring ist wie ein Datenbooster fürs Kupferkabel: Beim Herunterladen verdoppelt sich die Geschwindigkeit von 50 auf bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s). Beim Heraufladen vervierfacht sich die Geschwindigkeit sogar von 10 auf bis zu 40 MBit/s. Das hilft beim Austausch von Dokumenten, Fotos und Videos über das Netz. Den 100-Megabit-Anschluss mit Telefon- und Internet-Flat gibt es für Neukunden in der Einstiegsphase für 34,95 €. Für fünf Euro mehr kann Fernsehen dazu gebucht werden.



Auch Gewerbetreibende profitieren vom Ausbau. Wer die Chancen des Internets nutzen will, muss in die Digitalisierung seiner Geschäftsmodelle investieren. Die Herausforderungen reichen von Cloud Services bis Datensicherheit. Die Telekom bietet ihre Erfahrung aus dem Großkundenbereich auch kleineren und mittleren Kunden an, damit diese ihre Betriebskosten senken können.

Von dem Breitbandausbau der Telekom können übrigens auch die Kunden anderer Anbieter profitieren, wenn der Anbieter entsprechende Kapazitäten bei der Telekom einkauft.

Vergleich Geschwindigkeiten beim Heraufladen (Upload)

Das Internet ist der Marktplatz des 21. Jahrhunderts. Hier erhalten wir Informationen und bestellen Waren und hier bieten wir selber Informationen und Waren zum Tausch an. Weltweite Präsenz, ständige Erreichbarkeit und ein schneller Zugang machen den Marktplatz „Internet“ für uns attraktiv – egal ob wir ihn als Privat- oder Geschäftsmann besuchen. Beispiel: Wer eine CD mit seinen schönsten Urlaubsfotos mit seinen Freunden und Verwandten über das Internet teilen möchte, der muss bei einem DSL-Anschluss mit 1 MBit/s Übertragungsgeschwindigkeit über eineinhalb Stunden warten. Mit einem Vectoring-Anschluss ist die Übertragung in etwas mehr als zwei Minuten erledigt. Das Gleiche gilt natürlich auch für einen Architektenbüro, das Baupläne oder eine Spedition die Geschäftsunterlagen verschicken möchte.

Anschluss (Upload)	CD (700 MiByte)	DVD (4,37 GiByte)
DSL (1 MBit/s)	1 Std. 37 Min.52 Sek.	10 Std. 26 Min. 38 Sek.
Kabel (6 Mbit/s)	0 Std. 16 Min. 19 Sek.	01 Std. 44 Min. 26 Sek.
VDSL (10 MBit/s)	0 Std. 09 Min. 47 Sek.	01 Std. 2 Min. 40 Sek.
Vectoring (40 MBit/s)	0 Std. 02 Min. 27 Sek.	00 Std. 15. Min. 40 Sek.

Deutsche Telekom AG
Corporate Communications
Dr. Markus Jodl



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Tel.: 0228 181 – 4949

E-Mail: medien@telekom.de

Weitere Informationen für Medienvertreter: www.telekom.com/medien und www.telekom.com/fotos

<http://twitter.com/deuschtelekom>

Über die Deutsche Telekom

Die Deutsche Telekom ist mit 140 Millionen Mobilfunkkunden sowie über 31 Millionen Festnetz- und mehr als 17 Millionen Breitbandanschlüssen eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit (Stand 30. September 2013). Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz, Mobilfunk, Internet und IPTV für Privatkunden sowie ICT-Lösungen für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in rund 50 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit 230.000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte der Konzern einen Umsatz von 58,2 Milliarden Euro, davon wurde mehr als die Hälfte außerhalb Deutschlands erwirtschaftet (Stand 31. Dezember 2012).